



Das Jahr 2013 wird Normen Weber nicht vergessen: Der Soldat gewann in der Abfahrt im Canadier-Einer die WM und den Gesamtweltcup. Foto: Fred Schöllhorn

Ein Offizier und Weltmeister

Wie der Leutnant Normen Weber bei **Kanu Schwaben Augsburg** seine sportlichen Träume verwirklicht

Augsburg Normen Weber ist Berufssoldat. Als Zugführer einer Artillerieeinheit in Idar-Oberstein beschäftigt sich der Leutnant mit Kleinfluggeräten und Zielortung. Neue sportliche Ziele muss er sich wieder suchen. Denn der Canadierfahrer von den Augsburger Kanu Schwaben hatte in diesem Jahr durchschlagenden Erfolg.

In seinem Spezialgebiet Abfahrt fischte der 28-Jährige die Titel gleich reihenweise aus dem Wildwasser. Weber ist Weltmeister, Europameister und sicherte sich Gold im Gesamtweltcup. „Ich stelle mir schon die Motivationsfrage“, gibt er zu. Sozusagen ganz nebenbei gewann er auch noch deutsche Titel im Stand-Up-Paddling – Paddeln mit Surfbrett auf Flachwasser – und im Drachenboot.

Aber ans Aufhören denkt der Soldat noch nicht. Er wird also auch nächstes Jahr viel im Auto sitzen. Bei der Schwabenfeier in Losingers Hof-

schänke in Friedberg-Wulfertshausen war Weber einer von vielen Stars. „Es klingt unglaublich, was wir alles erreicht haben“, freut sich Abteilungsleiter Horst Woppowa über das eindrucksvolle Jahresergebnis mit insgesamt acht WM-Medaillen, zweimal Europagold und zwei Weltcupsiegern.

Wie Normen Weber in der Abfahrt gewann Canadierfahrer Sideris Tasiadis im olympischen Kanuslalom die Rennserie und war auch noch Vizeweltmeister sowie zweimal Vizeeuropameister.

Tasiadis holt Weltcup

„Dass solche Klassefahrer auch unsere jungen Fahrer betreuen, ist eine unserer großen Stärken“, nennt Nachwuchs-Cheftrainerin Elisabeth Micheler-Jones – 1992 Kajak-Olympiasiegerin – einen Grund für die jahrelange Dominanz des Vereins. „Den Augsburger Kanuten haben wir es zu verdan-

ken, dass wir der erfolgreichste Sommersportverband im Freistaat sind“, weiß Oliver Bungers (München), der Präsident des Bayerischen Kanuverbandes (BKV).

Grimm greift wieder an

Alexander Grimm gewann 2008 in Peking olympisches Kanugold und hat für nächste Saison wieder große Pläne. „Ich habe meinen Bachelor im Fach Maschinenbau und kann mir meinen Masterstudiengang so einteilen, dass ich genügend Zeit zum Training habe“, so Grimm. Er darf sich seit einigen Tagen auch noch Onkel nennen. Schwester Michaela, selbst eine talentierte Paddlerin, ist Mutter einer Tochter (Annabell) geworden. Vier Schwabenpaddler gehören nächste Saison dem A-Kader des Deutschen Kanuverbandes (DKV) an: Neben Normen Weber und Sideris Tasiadis sind dies Sabine Füller

(Team-Vizeeuropameisterin in der Abfahrt) und Fabian Dörfler.

Slalomspezialist Dörfler (Dritter im Gesamtweltcup) konnte allerdings in den vergangenen Wochen nicht ins Boot steigen.

„Ich war mit einem Bandscheibenvorfall außer Gefecht“, berichtete der ehemalige Weltmeister.

Die Reha ist fast abgeschlossen, demnächst geht es nach Australien – zur Freundin und zum Training nach Penrith bei Sydney. pede

■ EISKANAL-TERMINE

3./4. Mai Erster Teil der deutschen WM-Qualifikation mit zwei Rennen auf dem Eiskanal.

10./11. Mai Wildwassersprint mit Weltranglistenstatus.

15. bis 17. August Weltcup-Finale Kanuslalom